

Aus den Regionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **46 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Regionalverband vorführte, und die um ihrer Schönheit willen grosse Bewunderung fanden.

Pfarrer Spengler orientierte vorerst, durch Skizzen veranschaulicht, über die Geschichte Palästinas, und zwar von der Zeit vor Abraham bis in die Jetzt-Zeit. Aber nicht nur von der historischen Sicht berichtete der Referent über das genannte Land, sondern auch von der religiösen. So war die Stadt Jerusalem, sagte er, Zentrum dreier grosser Religionen: des Islams, der jüdischen und der christlichen Religion. Daher der allseitige Anspruch auf diese Stadt! Ihre Entstehungsgeschichte reicht zurück bis 3000 Jahre vor Christus, diejenige Jerichos sogar bis 7000 vor Christi. Letztere ist daher die älteste Stadt der Welt.

Nach diesen lehrreichen geschichtlichen und religiösen Vororientierungen zeigte Pfarrer Spengler prächtige Lichtbilder über Israel. Von Tel Aviv führte die Bilderschau

durch die Wüste Negev, die durch ihre geologische Mannigfaltigkeit in Gesteinsarten, aber auch in Wüstenformationen, auf uns Europäer einen ganz besonderen Zauber ausübt. Unsere Bilderreise führte alsdann zum Roten Meer, später zum Toten Meer bis zum See Genezareth, vorbei an Sodom und Gomorrah, Jericho, Tiberias nach Kapernaum. Immer wieder wusste der Referent Geographisches mit biblischen Geschehnissen zu verknüpfen. Und immer wieder die künstlerisch schönen Aufnahmen! Was gäbe es noch vieles zu berichten über Bethlehem, Nazareth und über die Stadt Jerusalem mit den beiden Moscheen auf dem Tempelplatz, den Heiligtümern der Mohamedanern sowie der Klagemauer, dem Heiligtum der Juden.

Es war ein überaus lehrreicher Nachmittag, aber auch wieder ein Nachmittag, an dem Kameradschaft gepflegt werden konnte.

H. Baer

kens. Sie berichten von frohen und ersten Begegnungen mit Landstreichern, Flüchtlingen, Dienstmännern und Straftätlern.

Elisabeth Schönenberger: **Die Spur begann am Fluss.** Mit Zeichnungen von Dorothee Hünig. 170 Seiten, geb. Fr. 14.80, Friedrich-Reinhardt-Verlag.

Röbi und sein gehbehinderter Freund Koni beobachten am Fluss, wie ein «Gewässerverschmutzer» ans Werk geht. Ihre Einmischung ist gefährlich, doch fest entschlossen stehen sie den aufregenden Fall bis zum Ende durch. Ein gutes, empfehlenswertes Buch, ab 12 Jahren.

Politik aus Verantwortung: Friedrich Traugott Wahlen.

Alfred A. Häslar, der Herausgeber dieser Sammlung von staatsmännischen Reden und Aufsätzen von alt Bundesrat F. T. Wahlen, gibt in der Einleitung einen Ueberblick über die Lebensstationen dieses verdienten Staatsmannes und Politikers. Die in diesem Band gesammelten Texte sind Worte zur Zeit im besten Sinne. Sie bringen Klärung, Mahnung, Besinnung, aber auch Hoffnung und Aufmunterung, zu erkennen, wo wir stehen, wohin wir zu gehen im Begriffe sind, wenn das Materielle weiterhin im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns bleibt und was zu tun ist, wenn wir die Probleme der Gegenwart und Zukunft in den Griff bekommen und menschenwürdig lösen wollen.

Die Nachdrucke: Nr. 34, «Edi», von Dora Liechti (Alter von 6 Jahren an); Nr. 151, «Robinsons Abenteuer», von Albert Steiger (Alter von 6 Jahren an); Nr. 328, «Es git kei schöner Tierli», von Hans Fischer (Alter von 6 Jahren an); Nr. 330, «Die rote Mütze», von Irmgard Faber du Faur (Alter von 8 Jahren an); Nr. 462, «Der Schmid von Göschenen», von R. Schedler/E. Kuen (Alter von 11 Jahren an); Nr. 736, «Waldi, der lebende Wegweiser», von Fritz Aebli (Alter von 6 Jahren an); Nr. 765, «Teddy», von Werner Kuhn (Alter von 7 Jahren an); Nr. 766, «Das gelbe Päcklein», von Paul Erisman (Alter von 10 Jahren an).

Konzeption der Sozialen Einzelhilfe. Stand der Entwicklung, Neue Anwendungsformen, Roberts/Nee, brosch., 420 S., DM 39,50. Lambertus-Verlag, Freiburg i. Br. (Aus dem Englischen übersetzt von Margret Quer.)

Als eine Station auf dem Weg in die Zukunft wollen die Herausgeber und Autoren ihr Werk verstanden wissen, das im Bereich der beruflichen Sozialarbeit eine kritische Bestandaufnahme der Sozialen Einzelhilfe zum Ziel hat. Es soll dazu beitragen, einer noch jungen Disziplin die Grundlagen zu vermitteln, aus denen sie in einer Zeit starker sozialer Veränderungen und neuer Bedürfnisse ihrer Arbeit schöpferisch erneuern kann.

Aus den Regionen

Aargau

Aarau: Im Februar erfolgte der Spatenstich für das Aarauer Alters- und Leichtpflegeheim auf dem Areal des Heroséstift. Ab Herbst 1976 werden, neben der bereits im März fertig erstellten Alterssiedlung, 73 Betagte Unterkunft finden.

Nachfolger von Adolf und M. Zwahlen-Nobs ins Landheim Brüttisellen gewählt. Die neuen Heimleiter im Schillingsrain, die wir in unserm Kreise willkommen heissen, sind Herr und Frau Johannes Brunner-Bachmann.

Bern

Bern: Seit einigen Jahren halten die gegen 250 Heimleiter des Kantons Bern regelmässig Tagungen ab, um einerseits die Kontakte mit den Fürsorgestellten zu vertiefen und andererseits mit ihren Problemen an die breite Oeffentlichkeit zu gelangen. Die diesjährige Tagung im Gräbelbach sollte zum bessern Verständnis der Probleme Behinderter beitragen.

Basel

Liestal: Gleichzeitig mit dem Jahresbericht 1973 des Knabenheims Schillingsrain der Kettiker Stiftung verabschieden sich die Hauseltern Hans und Rosa Künzler-Brunner, die 13 Jahre das Heim mit 29 milieugeschädigten und verhaltensgestörten Knaben leiteten. Sie wurden als

Hinweise auf Bücher

Gertrud Kurz: **Der abgebrochene Zaun und andere Geschichten**, geb. Fr. 12.80, Friedrich-Reinhardt-Verlag, Basel.

Helferin der materiell Benachteiligten und gesellschaftlich Geächteten in einer Zeit, die weder Konjunktur noch Wohlfahrt kannte. Fürsprecherin der Flüchtlinge und Kämpferin für eine menschliche Asylpolitik im

Zweiten Weltkrieg und schliesslich Pionierin einer neuen Friedensordnung und Organisatorin gezielter Entwicklungshilfe in Krisengebieten, das alles war die 1971 verstorbene Leiterin des christlichen Friedensdienstes, die jedermann «Mutter Kurz» nannte. Die hier gesammelten Geschichten entstanden in den Jahrzehnten ihres unermüdlichen Wir-